

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 167.

Sonnabend, 20. Juli

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Erscheint: Wertags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das deutsche Torpedoboot „S. 110“ ist bei einem Nachtangriff von dem Einienerschiff „Hessen“ gerammt worden. Drei Mann der Boatsbesatzung sind dabei ums Leben gekommen.

Die deutsch-französische Afrikakommission hat ihre Arbeiten beendet.

Die Regierung von Schwarzburg-Rudolstadt verfügt die Überweisung einer Feuerungszulage in Höhe von 8 Proz. des Gehalts an sämtliche Staatsbeamte und Volksschullehrer des Landes.

Von den italienischen Blättern wird besprochen, daß italienische Torpedoboots einen Angriff auf die Dardanellen unternommen hätten.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Direktor der Chemischen Fabrik H. G. Hans Dietrich in Niederpoyritz bei Dresden das ihm von Sr. Majestät dem König von Spanien verliehene Komturkreuz des Ordens Isabellas der Katholischen annehme und trage.

Anleihe der Stadt Reichenbach.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben auf Grund von § 795 des Bürgerlichen Gesetzbuchs genehmigt, daß die Stadt Reichenbach für eine Anleihe im Rennwerte von

1 850 000 M.

Schuldverschreibungen auf den Inhaber in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500, 200 M. nach Maßgabe des Anleihe- und Tilgungsplanes ausgibt.

Dresden, den 9. Juli 1912.

663 b II G

Die Ministerien des Innern und der Finanzen.

5125

Herr Bezirksarzt Dr. Luze in Oshay ist vom 5. bis mit 25. August 1912 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Herrn Bezirksarzt Dr. Voeters in Döbeln.

Leipzig, den 16. Juli 1912.

5129

Königliche Kreishauptmannschaft.

II E 935

Herr Bezirksstierarzt Dr. phil. Dennhardt in Borna ist vom 5. bis mit 17. August 1912 dienstlich abwesend. Mit seiner Stellvertretung während dieser Zeit ist Herr Bezirksstierarzt Veterinärat Eichhorn in Rochlitz beauftragt worden.

II E 919 a

Leipzig, den 19. Juli 1912.

5127

Königliche Kreishauptmannschaft.

Herr Bezirksstierarzt Veterinärat Eichhorn in Rochlitz ist vom 26. August bis mit 7. September 1912 dienstlich abwesend. Mit seiner Stellvertretung während dieser Zeit ist Herr Bezirksstierarzt Dr. phil. Dennhardt in Borna beauftragt worden.

II E 919 a

Leipzig, den 19. Juli 1912.

5128

Königliche Kreishauptmannschaft.

Auf Antrag der Mehrzahl der in den Bezirken der Amtshauptmannschaft Plauen, Delsnig und Auerbach wohnenden selbständigen Photographen wird gemäß §§ 100 und 100 b der Gewerbeordnung hiermit angeordnet, daß vom 1. August 1912 an sämtliche Gewerbetreibende, die in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Plauen, Delsnig und Auerbach das Photographengewerbe geschäftsmäßig gegen Entgelt betreiben,

der Photographeninnung in Plauen mit dem Siege daselbst —

anzugehören haben.

756 a IV

Zwickau, den 15. Juli 1912.

5130

Die Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

* Der Präsident der Generaldirektion der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen Dr. Dr.-Ing. Ulbricht wird morgen einen mehrwöchigen Urlaub antreten.

— Die Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen sind nach den vorläufigen Ermittlungen auch im 2. Vierteljahr des Jahres 1912 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen. Während sie im 2. Vierteljahr 1911 nach den endgültigen Feststellungen 44 798 663 M. betrugen, beziffern sie sich im 2. Vierteljahr 1912 nach den vorläufigen Ermittlungen auf 46 754 600 M., es ist also eine Zunahme von 1 955 937 M., d. i. 4,37 Proz. eingetreten. Von den im 2. Vierteljahr 1912 erzielten Einnahmen entfallen auf den Personenverkehr 18 035 100 M. (604 171 M., d. i. 3,47 Proz. mehr als im 2. Vierteljahr 1911) und auf den Güterverkehr 28 719 500 M. (1 351 766 M., d. i. 4,94 Proz. mehr als im 2. Vierteljahr 1911).

Der Personenverkehr hat sich nicht in demselben steigenden Maße entwickelt, wie in dem gleichen Zeitraum des letzten Jahres, in dem bereits die Anfang Mai eröffnete Internationale Hygiene-Ausstellung lebend auf den Reiseverkehr einwirkte. Insbesondere hat in diesem Jahr das kühle Wetter der Fingertage einen ungünstigen Einfluß ausgeübt. Der sonstige Auslandsverkehr und der Geschäftsverkehr waren dagegen sehr lebhaft.

Die Zunahme im Güterverkehr beruhte auch im vergangenen Vierteljahr hauptsächlich auf dem andauernd guten Geschäftsgange vieler Industriezweige und auf der regen Bautätigkeit, die seit dem Frühjahr anhält. Neben dem stärksten Bezug von Baumaterialien trat namentlich eine Steigerung in der Beförderung von Koks, Breiße, Steinen, Stammholz und Getreide hervor. Auch Kartoffeln, Futter- und Düngemittel wurden nach wie vor in großen Mengen befördert.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Nordlandreise.

Dalestrand, 19. Juli. Die zunehmende warme Witterung erlaubt Sr. Majestät dem Kaiser, sehr schöne Spaziergänge zu machen. Zur Frühstückstafel waren heute außer dem Staatssekretär des Reichsschatzamtts Kühn die Familien der Professoren Dahl und Unger geladen. Am Nachmittag besuchte Se. Majestät die englische Yacht „Rasvenska“. An Bord ist alles wohl.

Schutz gewerblichen Eigentums im internationalen Verkehr.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in Nr. 171 die den Bundesregierungen vorgelegte revidierte Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums nebst Deutschtext dazu. Die Vorlage ist das Ergebnis der Washington Konferenz vom Jahre 1911, die Deutschtext erläutert den Inhalt des Vertrags. An der Regelung der Materie sind weite Kreise des deutschen Erwerbslebens beteiligt. Insbesondere soll mit den über die sogenannten Verbandszeichen geplanten Vorschriften ein vielfach empfundenes Bedürfnis nach Warenzeichen erfüllt werden, die nicht für einzelne, sondern für genossenschaftlich zusammengeschlossene Betriebe geschützt sind und den Mitgliedern mittelbar zugute kommen; dieser Teil des Gesetzentwurfs wird außer den gewerblichen Kreisen namentlich auch landwirtschaftliche Vereinigungen interessieren.

Schwerer Unfall eines deutschen Torpedobootes.

Berlin, 19. Juli. Das Torpedoboot „G. 110“ kam gestern abend beim Nachtangriff vor den Bug S. M. S. „Hessen“ und wurde in der Höhe des hinteren Turmes gerammt. Leider sind bei diesem Unglücksfall drei Mann der Boatsbesatzung ums Leben gekommen. Es sind dies der verheiratete Maschinist Schatzschneider, dessen Frau in Rastingen bei Wilhelmshaven wohnt, der Matrose Voischen aus Lüberstedt bei Geestmünde und der Heizer Pfeiffer aus Jena. Das Boot ist von drei anderen Torpedobooten nach Kiel geschleppt worden. Voraus fuhr das Torpedoboot „G. 112“ mit den drei Opfern des Unglücks. Die Flaggen der Boote wehten halbstoch.

Kein Ministerwechsel in Baden.

Karlsruhe, 19. Juli. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ bezeichnet das aus einem Berliner Blatte in badische Zeitungen übergegangene Gerücht von einer Ministerkrise als jeder tatsächlichen Begründung entbehrend. Die Mitglieder des Staatsministeriums erfreuten

sich ohne Ausnahme des vollen Vertrauens des Landesherren und weder jetzt, noch zur Zeit des Landtagschlusses sei das Ausscheiden einzelner Minister zu erwarten.

Feuerungszulage in Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, 19. Juli. Die fürstliche Staatsregierung verfügte die Überweisung einer Feuerungszulage in Höhe von acht Prozent des Gehalts an sämtliche Staatsbeamte und Volksschullehrer des Landes für das laufende Jahr. Dies erfordert eine Ausgabe von rund 130 000 M., für welche die nachträgliche Genehmigung des Landtages erforderlich ist.

Koloniales.

Von der Reise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Swakopmund, 18. Juli. Staatssekretär Dr. Solf ist heute mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. Es wurde ihm ein herzlicher Empfang zuteil. Die gesamte Einwohnerschaft hatte sich versammelt, um ihn zu begrüßen.

Die deutsch-französischen Afrikaverhandlungen

beendet.

Bern, 19. Juli. Die deutsch-französische Kommission, die seit Mitte Juni hier tagt, um die Ausführung des deutsch-französischen Kongo-Abkommens vom 4. November 1911 in die Wege zu leiten, hat heute ihre Arbeiten beendet. Die Arbeiten haben für beide Teile einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Ihr nächster Zweck hat darin bestanden, die technische Tätigkeit der an Ort und Stelle zu entsendenden Abgrenzungskommission vorzubereiten. Sodann sollte eine Vereinbarung über Art und Zeit für die Übergabe der Gebiete, die abzutreten sind, getroffen werden. Die Kommission hat diese Aufgaben in der Weise gelöst, daß sie über jede der beiden Fragen den Text für eine Vereinbarung festlegte, der den Regierungen zur Unterzeichnung unterbreitet werden soll. Darüber hinaus ist es der Kommission gelungen, die im November-Abkommen in Aussicht genommene besondere Vereinbarung über die Konzessionsgesellschaften durch einen Entwurf vorzubereiten, der in 50 Artikeln diese umfangreiche, schwierige Materie zu regeln bestimmt ist.

Gestern veranstaltete der Bundesrat für die Delegierten ein Festmahl.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Kein Angriff der Italiener auf die Dardanellen?

Rom, 19. Juli. Bei der Regierung ist, wie die „Agenzia Stefani“ berichtet, nichts über einen Angriff von italienischen Torpedobooten auf die Dardanellen bekannt. Der Kommandant der Flotte war allerdings darüber unterrichtet, daß, wie dies auch ausländische Zeitungen berichteten, türkische Torpedoboots die Dardanellen verlassen hätten, um einzelne italienische Flotteneinheiten anzugreifen. Es ist daher möglich, daß italienische Torpedoboots ihnen entgegengefahren sind. Da es aber unnötig wäre, anzunehmen, fünf Torpedoboots wollten die Dardanellen forcieren, so ist das Bombardement von Seiten der Flotte entweder mit der jetzt dort herrschenden allgemeinen Unsicherheit zu erklären oder es wurde mit wohl überlegter Absicht gehandelt, um einen Vorwand für eine erneute Schließung der Dardanellen zu schaffen.

„Tribuna“ äußert sich ähnlich, hält es aber auch für möglich, daß infolge des Erscheinens italienischer Torpedoboots eine Revolte oder eine Panik in der türkischen Flotte ausgebrochen sei.

„L'Italia“ schreibt: Der Versuch, die Verantwortung für den Schaden, den der Handel durch die Schließung der Dardanellen erleidet, auf Italien zu schieben, sei schon das erstemal mißglückt und werde in noch stärkerem Maße jetzt scheitern.

Die Dardanellen noch nicht gesperrt.

Konstantinopel, 19. Juli. Die Nachricht von der Schließung der Dardanellen wird dementiert. Die Pforte hat noch keinen Beschluß gefaßt. Man erklärt, daß sie für den Augenblick auf die Schließung verzichte.

Odeffa, 19. Juli. Die russische Schiffsahrtsgesellschaft erfährt aus Konstantinopel, daß die Durchfahrt durch die Dardanellen nach Zurückweisung des Angriffs der Italiener wieder frei sei.

Konstantinopel, 19. Juli. Hier geht das noch nicht offiziell bestätigte Gerücht, die italienische Flotte habe am Morgen den Angriff auf die Dardanellen wieder aufgenommen.

Von den französischen Flottenmanövern.

Paris, 19. Juli. Nach den gegenwärtig im Mittelmeer stattfindenden Manövern werden nach einer Mitteilung des Marineministeriums vom 3. bis 14. August